

# **LETTERA** Brief-Nr. 95 – Juni 2019

## **INFORMATIONEN von amicitia für amicitia**

Cari amici, liebe Freunde, liebe Leser,  
selten habe ich Italiener über das Wetter reden hören wie  
in diesem Jahr. „Wetter“ war nie ein Thema. Man hatte  
einfach Wetter: Im Winter Regen und im Sommer Sonne.  
Letzteren Fakt, nämlich Sonne, nahmen die Deutschen  
seit Goethes und vorher zum Anlass, in Italien den  
Sommer zu verbringen und das Dolce Vita zu genießen.

Aufgrund der Trockenheit, speziell im letzten Jahr,  
brauchen wir den Regen. Regen ist gut aber brauchten wir  
die Niedrigtemperaturen? In ganz Italien herrschen, wie wir  
alle wissen, temperaturmäßig spätherbstliche Verhältnisse.  
Der Titel eines in den 70er Jahren erschienenen Romans  
der Autorin Sandra Paretta lautete: „Der Sommer der ein  
Winter war“. Jedoch hier ging es um historische Abläufe  
des 19. Jhd. Also um „politisches Wetter“.  
Nun kam mir die Idee, dass man dieses Frühjahr als einen  
„Eisfrühling“ (hat vielleicht auch eine politische  
Beziehung?) bezeichnen könnte. Warten wir mal das Ende  
des Jahres ab, mal sehen was wir klimamäßig weltweit  
erleben werden.

Gabi Thomas, die den Reisebericht der „Frühlingsreise“  
zeitnah geschickt hat, vielen Dank für die Mühe und die  
schönen Ausführungen, die die Reise treffend  
beschreiben.

Irene Liechti hat einen kurzen Überblick „Gedanken zur  
Reise Wandern zum Winzer“ geschickt, auch ihr vielen  
Dank. Sie wird am 18. Juni mit Marcello im Bürgerhaus  
gern mit allen Mitreisenden die Reise Revue passieren  
lassen.

Es hat mir Freude gemacht, als ich am 16.05. die Zeitung  
aufschlug und las, dass unser langjähriges Mitglied und  
Förderer, Christoph Nielbock, die Auszeichnung der Stadt,  
nämlich die Lilie, erhielt. Näheres ist im Artikel von  
Christina Oxford auf Seite 5 u. 6 nachzulesen.

**Herzliche Glückwünsche lieber Christoph!  
Du hast es verdient!!!**

Es wird von vielen Seiten sehr bedauert, dass Du nun in  
den wohlverdienten Ruhestand gehst (er sei Dir wohl  
gegnötigt). Was wird Amicitia nur ohne Dich machen?

Viel Spaß beim Lesen und allen eine gute Zeit  
– alla prossima – bis zum nächsten Mal.

Ihre/Eure Birgitt Fuhr

### **Inhalt:**

Seite 1: In eigener Sache – Kalender  
Seiten 2 - 5: Bericht Frühlingsreise m. H.-P. Klein  
Seite 5: Reise z. Winzer – Gedanken v. Irene Liechti,  
Seiten 5 - 6: Ehrung f. Christoph Nielbock, Neue Mitglieder, Geburtstage, Impressum

## **Calendario - Kalender**

### **Reisen 2019**

**Herbstreise an den Bolsena-See**  
mit Marcello & Irene -08.09.–16.09.2019  
Programm Lettera 93 - Seite 8  
**Es sind nur noch Doppelzimmer frei!**

### **Geselligkeit**

#### **Nachtreffen von folgenden Reisen:**

**18. Juni 2019 – 16-18 Uhr**  
**„Wandern zum Winzer“**  
Bürgerhaus Sonnenberg

**22. Juni 2019 – 14.30 Uhr**  
**„Frühlingsreise ins Veneto“**  
Bürgerhaus Sonnenberg

Gemütliches Treffen bei Kaffee,  
Kuchen, Tee und Wein

#### **Für den Terminkalender:**

**08. Dezember – 15 h Adventskaffee**  
**Einlass: 14.30**  
im Kaisersaal, Bürgerhaus Sonnenberg

### **Stammtisch**

**Jeden 2. Mittwoch** im Monat ab 18.30 h  
Restaurant & Pizzeria „Alt Wiesbaden“  
Kurt-Schumacher Ring 17  
65197 Wiesbaden – Tel.: 0611 442606  
(gegenüber Feuerwache)

## Frühlingsreise mit Hans-Peter (Gianpiero) vom 03.05. – 12.05. 2019 ins Veneto

Wer geglaubt hatte, dass durch den Feiertag am Mittwoch, dem 1. Mai, wenig Verkehr sein würde, wurde überrascht. Unglaublich viel Schwerverkehr musste offensichtlich den Feiertag „nacharbeiten“. Bei Karlsruhe/Pforzheim und ab Stuttgart-Flughafen geht es nur im Stopp-and-go, was uns letztlich eine Verzögerung von ca. 2 Stunden einbringt. So erreichen wir den Wipptaler Hof erst gegen 19:40 Uhr und bei gefühlten Minusgraden.

Die kleine Rundfahrt durch die Dolomiten am **Samstag**vormittag strapaziert die nicht so kurvenfesten Mitfahrer in beiden Bussen, alle sind froh, als wir wieder auf der Autobahn sind, wo es schön geradeaus geht. Wir erreichen unser **Hotel Marina**, in Jesolo, direkt am Strand gelegen, am Nachmittag.

Der **Sonntag** ist in Jesolo so verregnet und die Adria ungewohnt stürmisch, dass wir nur kurze Spaziergänge mit Schirm unternehmen und immer wieder die Vorhersage für **Montag** abrufen. Die sieht dann glücklicherweise positiv aus und wir brechen bei Sonnenschein auf zur Basilika Santuario Madonna di Miracoli in Motta di Livenza.

Die kleine Basilika und das Kloster wurden dort errichtet, wo dem Bauern Giovanni Cigana am 9. März 1510 die Jungfrau Maria erschienen war. Im alten Teil der Kirche fanden wir dann den Beichtstuhl von Gianpiero...??



Von Motta di Livenza führt uns das Tagesprogramm ins Tal der Piave zum Weingut Ornella Molon in Campo di Pietra, gelegen im Park des Dogen Giustinian. Im Propekt heißt es: „Eine in jeder Hinsicht außergewöhnliche Verbindung von Geschichte, Kultur, Wein und Gastronomie“ und das erfüllt sich auch!

Ein sehr gepflegtes weitläufiges Gelände mit jahrhundertealten Bäumen, antiken Statuen, die den Weg säumen, breitet sich um die Villa Giustinian aus, die 1652 von der Venezianischen Familie Giustinian von Calle delle Acque erbaut wurde.

1994 wurde das gesamte Gut von der Familie Molon-Traverso, den heutigen Besitzern, erworben. Durch einen Umbau entsteht nun ein Gästehaus, das eine sehr reizvolle Ergänzung der Anlage sein wird.



Am **Dienstag**vormittag besuchen wir die Cioccolateria veneziana in San Donà di Piave. Der kleine Familienbetrieb wurde bereits 1960 gegründet. Von einem Mitarbeiter des Hauses erfahren wir, in welchen Regionen der Welt Kakao angepflanzt wird, bestaunen die Kakaopflanzen und Pflanzenteile und die verschiedensten Verarbeitungsschritte in der Gewinnung des Grundstoffes für Kakao und Schokolade.

Wir dürfen letztlich auch die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen probieren und wir dürfen selbst aus der halbflüssigen Masse Schokoladenteile formen. Natürlich dürfen wir auch unbegrenzte Mengen von Erzeugnissen in interessanten Varianten und Geschmacksrichtungen kaufen.

Und wer sich zu viel des Süßen einverleibt hat, der freut sich sicher – als Kontrastprogramm - auf die Besichtigung der Käserei in Roncade.

Wir sind zu früh an der Käserei und der Besitzer empfiehlt, in der Zwischenzeit das Castello anzuschauen. Das ist eine tolle Empfehlung, denn diese Anlage stand eigentlich nicht auf unserem Besuchsprogramm.



Das Schloss steht im Ortskern von Roncade, es ist ein imposanter Renaissancebau und die einzige vor dem Zeitalter des Klassizismus erbaute venezianische Villa, die von Mauern umgeben ist und in der noch heute die landwirtschaftliche Tradition Venetiens gepflegt wird - vor allem der Weinbau.

Überdies ist es ein „Agriturismo“, der allerdings sportliche Gäste verlangt. Kein Lift sondern steile Treppen führen in die oberen Stockwerke. Im Garten finden wir Methusalem-Bäume, Wege von Statuen gesäumt, und ein umfangreiches Weinangebot im zugehörigen Laden.



Doch dann rückt der Zeitpunkt der Käsereibesichtigung näher und wir trennen uns von diesem überraschenden und höchst sehenswerten Programmpunkt.

In der Käserei bekommen wir Plastikfolien über unsere Schuhe und dann dürfen wir in die Herzkammer der Käseproduktion. Der Chef erklärt uns die Produktionsschritte, die verschiedenen Erzeugnisse und die Geschmacksrichtungen und am Schluss dürfen wir seine Käse probieren. Mhm, lecker lecker!

Für den **Mittwoch** ist wechselhaftes Wetter angesagt, aber es bleibt trocken, bis wir gegen Ende des Ausflugs nach Venedig wieder im Bus von Punta Sabbione sitzen.

In Venedig treffen wir am Markusplatz auf unsere Stadtführer und bekommen zunächst alle ein Empfangsgerät und die entsprechenden Kopfhörer. Bei der Menge an Besuchergruppen würde ohne technische Hilfe ein babylonisches Sprachgewirr entstehen, so sind wir dankbar dafür, alles gut zu hören und zu verstehen.

Unsere Gruppe hat einen älteren Herrn als Stadtführer, der sich durch einen munteren und bisweilen leicht ironischen Vortrag auszeichnet. Es macht sehr viel Spaß, ihm zuzuhören und man ist fast traurig, als die Führung zu Ende geht. Er zeigt uns natürlich den Markusplatz und die prächtigen Gebäude, aber auch Ecken und Gässchen, die sicher nicht zum offiziellen Besuchsprogramm gehören, und die uns sehr beeindruckten.



*Scala Contarini del Bovolo*

Und er zeigt uns das Haus mit der Terrasse, auf der Commissario Brunetti gewöhnlich sein Abendessen genießt, mit Blick auf den Canale Grande. Seine Führung endet nahe der Rialto-Brücke und nun dürfen wir auf eigene Faust noch ein wenig die Stadt erkunden. Meine Gruppe entscheidet sich am Ende eines Fußmarsches für eine Bootsfahrt rund um San Marco, die uns tolle Perspektiven auf die Stadt eröffnet.

Am **Donnerstag** morgen regnet es erst einmal kräftig, aber als wir Padua erreichen, hört es auf und wir können trockenem Fußes zur Antonius-Basilika, gelangen, wo wir durch die riesige Anlage geführt werden. Der Dom beeindruckt uns sehr, insbesondere die Kapelle der Reliquien, die eine besondere aber auch ein wenig schaurig-makabre Ausstellung zeigt.



*San Antonius – Basilika , Padua – Foto: Internet*

Unsere örtliche Reiseleitung führt uns weiter durch die Altstadt zur Universität und zum Marktplatz, von wo aus wir dann auf eigene Faust Padua weiter erkunden können. Die Stadt ist jung und quirlig, hat 60.000 Studenten und ein besonderes Verkehrssystem: eine Straßenbahn auf Gummireifen, ähnlich einem O-Bus, mit nur 1 Führungsschiene. Leise, abgasfrei und sehr interessant!

Von Padua aus fahren wir in die Colli Euganei, die Euganeischen Hügel, eine Hügelkette vulkanischen Ursprungs, die sich südwestlich von Padua aus der Poebene erhebt.

Der Name der Hügelkette ist vom halb-mythischen Volk der Euganeer hergeleitet, die das Gebiet vor den Venetern bewohnt haben sollen. Bekannt ist das Gebiet heute vor allem wegen seiner geothermischen Aktivitäten, die Abano Terme, Montegrotto Terme und Galzignano Terme zu bedeutsamen Kurorten machten.

Hier ist unser Ziel das Weingut Alessi, wiederum ein Agriturismo bester Tradition. Wir genießen eine Weinprobe und einen herzhaften Imbiss und – natürlich – die sanfte Hügellandschaft, das üppige Grün mit roten Farbkleckschen durch blühenden Mohn und die kleinen malerischen Dörfer.



Am **Freitag**morgen erwartet uns eine kleine Italienisch-Lektion, die uns auf den Besuch des Marktes sprachlich ein wenig vorbereitet. Und dann erleben wir die Praxis, mehr oder minder erfolgreich. Der Markt ist umfangreich und unterscheidet sich von vielen Märkten dadurch, dass man den Eindruck hat, dass er sich hauptsächlich an die Bewohner des Städtchens Jesolo richtet, er ist nicht so touristisch, wie andernorts häufig erlebt. Sehr angenehm.

Nachmittags werden dann die Koffer gepackt, am Abend überreicht „Gianpiero Piccolo“ unser Dankeschön an Walter, Klaus, und an das Hotelpersonal. Und schon ist die Zeit vorüber.

Die Rückreise erfolgt weitgehend problemlos, wenn man von 2 an der gleichen Stelle gestürzten Mitfahrerinnen absieht. Man kann es mit der Solidarität auch übertreiben..... Wir bekommen am Fernpass noch einmal ein letztes Aufbäumen des Winters zu spüren, es schneit kräftig! Gegen 17:00 Uhr sind wir wieder in Wiesbaden.

Es war eine wunderbare Reise! Tausend Dank an Gianpiero für sein Engagement, seine perfekte Organisation und an seine Helfer Eva, Ully und Tanja und noch einmal an Walter und Klaus, die uns gewohnt sicher und behutsam durch die Lande fuhren. Für die Kurven in den Dolomiten sind sie NICHT verantwortlich!

*Bericht: Gabi Thomas - Bilder: Norbert Thomas*

---

### **Irene Liechti schrieb: Gedanken zur Reise: “Wandern zum Winzer” vom 05. - 12. Mai 2019**

Eine fröhliche Gruppe von 36 Teilnehmern hat unser gepflegtes Dreisterne-Hotel gänzlich gefüllt, weil deutlich mehr Einzel- wie Doppelzimmer verlangt worden sind.

Bemerkenswert ist, dass die Hälfte Neulinge d.h. Nicht-Mitglieder waren.

Trotz kühlem Wetter und manchmal Regenwolken konnten wir alle Wanderungen im Trockenen durchführen und wurden täglich mit Weinverkostungen belohnt – oder wie ein Gast sagte „jeden Tag eine Steigerung“. Einzelne Teilnehmer nahmen danach das Angebot per Auto zurückzufahren gerne an, während andere lieber noch einen weiteren Ortsbesuch und Heimweg zu Fuß anhängten.

**Kulturelle** Höhepunkte waren die archäologische Führung in Poggibonsi und die ausführliche Stadtführung in Florenz.

**Kulinarisch** hob sich der butterzarte Rindsbraten mit Feuerwerk hervor.

**Musikalische** Überraschung war die Einlage beim gemeinsamen Abendessen mit dem Chor in Tavarnelle.

Erst am letzten Abend im Hotel schüttete es vom Himmel was es konnte – aber am Abfahrtstag zum Koffereinladen war es wieder trocken und Heidi brachte den Bus in Rekordzeit nach Hause. Ihr und Irene Vossberg vielen Dank für die fürsorgliche Betreuung.

Ein Lob aber auch der bunt gemischten Gruppe, die auch uns die Woche genießen ließ und die wir beim Nachtreffen im Kaisersaal am **18. Juni (16 – 18 Uhr Bürgerhaus Sonnenberg)** gerne wieder empfangen. Manche werden sich spätestens im nächsten Jahr auch zu den Amicizia-Mitgliedern zählen wollen, um weiterhin dabei zu sein.

---

Wiesbadener Kurier 16.05.2019

### **Die Lilie als Zeichen der Anerkennung**

**Engagiert weiter über den Beruf hinaus: Ehrung für Christoph Nielbock, Manfred Stein und Iris Limbarth**

Von Christina Oxfort

**WIESBADEN**. Lange Zeit wurde bei der Stadt Wiesbaden ein Dilemma beklagt: Wollte sie besonders verdiente Persönlichkeiten auszeichnen, stand ihr die Ehrungsordnung im Weg, die ausschließlich die Würdigung ehrenamtlichen Engagements durch die Verleihung der Bürgermedaille zuließ. Inzwischen ist eine von allen Instanzen abgesegnete geänderte Ehrungsordnung in Kraft, und die „Wiesbadener Lilie“, vor Jahren bereits vom einstigen Kulturdezernenten und Städtältesten Peter Riedle initiiert, wird erstmals an die Leiterin des Jungen Staatsmusicals am Staatstheater Wiesbaden, Iris Limbarth, an Christoph Nielbock, Direktor der Musikakademie und der Wiesbadener Musik- und Kunstschule (WMK), sowie Manfred Stein, Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienst Rhein-Main-Taunus GmbH, verliehen. „Die drei Preisträger“, sagt ein sichtlich ergriffener Oberbürgermeister Sven Gerich im Kleinen Festsaal des Rathauses, „zeigen einen deutlich über das übliche

Maß hinausgehenden Einsatz.“ Ganz im Sinne der neuen Ehrungsordnung, die den Einsatz für soziale,

kulturelle, sportliche, wirtschaftliche oder integrative Maßnahmen belohnt und ein **Engagement** über einen Zeitraum von **mindestens zehn Jahren** vorschreibt.

**Die Auszeichnung mit der Lilie aus Acryl, dem Stadtwappen entliehen und im Wiesbadener Rathaus kreiert, macht Christoph Nielbock „in jeder Hinsicht verlegen“.**

**Geehrt zu werden „ist eine ungewohnte Rolle für mich“, räumt Nielbock ein, den Gerich als vielseitigen und außergewöhnlich musikalisch begabten Menschen würdigt, der sich zusätzlich zu seiner dienstlichen Tätigkeit für die Förderung hochbegabter Nachwuchskünstler und junger Musiker einsetzt. Ende des Jahres wird Nielbock, der die Geschicke der WMK 28 Jahre lang leitete, verabschiedet.**

„Du hinterlässt eine große Lücke, wir hoffen aber, auch danach ein paar Töne von Dir zu hören“, wünscht sich Gerich.

Auch Manfred Stein wusste nicht so genau, was ihn im Rathaus erwartet. Der 69-Jährige, der von sich sagt, „sonst immer relativ cool unterwegs zu sein“, freut sich über die „Wiesbadener Lilie“, die er als Zeichen des Danks und der Anerkennung für alle Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes versteht. Die „besonders beeindruckende Karriere“ Steins, der nach seiner Pensionierung interimweise erneut die Geschäftsführung übernommen hat, und seine „beispiellose Identifikation mit dem DRK“ würdigt der OB in seiner Laudatio und nutzt gleichzeitig die Gelegenheit, die zunehmende Gewalt gegen Rettungskräfte zu verurteilen.

Die Ehrung mit der gravierten Lilie macht auch Iris Limbarth, auf die der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Michael David die Laudatio hält, „sehr stolz“. Limbarth habe das Junge Staatsmusical „erst zu dem gemacht, was es heute ist“, skizziert David die Karriere von Limbarth, die bereits mit 14 Jahren ihre Liebe zum Ballett als E Levin am Staatstheater Wiesbaden entdeckte und als Choreografin an vielen Theatern deutschlandweit wirkte.

Die Verleihung der von Oberbürgermeister Gerich als „neu geschaffenes Gewächs“ bezeichneten „Wiesbadener Lilie“ wird zum Ritus. Pro Jahr können, besagt die Ehrungsordnung, drei besonders engagierte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die sich engagiert weit über ihren Beruf hinaus betätigen, ausgezeichnet werden.

---

### ***Als neue Mitglieder begrüßen wir:***

Christine Golombek  
Simone Palermo

### ***Benvenuti***

---

***Zu ihrem “besonderen Geburtstag”  
alles Gute, Glück und Gesundheit:***

### ***Tanti auguri***

### ***Juni 2019***

Hubert Harth  
Renate Hedderich  
Marianne Heitmann  
Elke Jacob

### ***Juli 2019***

Lilli Baesler  
Ingrid Baumeister  
Ursula Förch  
Inge Kliemt  
Beate Lichtenheld  
Frieda Scheiwe  
Christel Schmidt  
Doris Schröder  
Dieter Wallenfels  
Anita White

### ***August 2019***

Margarete Brünicke  
Ursula Haas  
Rüdiger Kilian  
Gisela Zorn

***Der Vorstand gratuliert allen, die in diesen  
Monaten Geburtstag haben, sehr herzlich!***

### **Impressum:**

Zuschriften:  
Reiseberichte, Vorschläge, etc. an:  
Birgitt Fuhr – „Lettera“  
65201 Wiesbaden  
Tel.: 0611-2044728

Auflage: 300  
Druck: BKS GmbH, 65203 Wiesbaden  
Tel. 0611-92850-0

Amicizia e.V. im Internet: [www.amicizia.de](http://www.amicizia.de)  
E-Mail: [Info@amicizia.de](mailto:Info@amicizia.de)